


16. März 2012 12:08 Uhr

KLEINE HOFMARKART

Altes Holz in neuer Gestalt

Künstler Willi E. Seitz zeigt seine Werke im Parkett-Stadl in Hörbach *Von Manuela Rieger*

 F Empfehlen

 Tweet

 +1





Willy Ernst Seitz und ein Teil seiner Werke.

Foto: Manuela Rieger

Hörbach Seine Inspiration zieht Willy E. Seitz aus Phantasie und Einzigartigkeit. Die von den Zeichen langer Zeit geprägten, alten Hölzer geben dem Künstler den gestalterischen Spielraum für ein zweites Leben dieser Objekte. Der Betrachter entdeckt in den Arbeiten von Seitz die subtile Verwandlung neuen/alten Holzes in erlebbare, ganz individuelle und haptische Kunst. Die Herausforderung, die der Weg von Holz zum Kunstwerk bedeutet, ist jedoch immer sichtbarer und beredter Zeuge der Passion von Willy E. Seitz.

Noch bis zum 13. April sind im Parkett-Stadl Holzobjekte des Münchner Künstlers zu sehen. Mit einem Glas Sekt mit Mango und Himbeere, liebevoll den Inhabern Susanne Seichter und Andreas Obermaier serviert, lauschten zur Eröffnung der Ausstellung Blickwechsel die vielen Kunstinteressierten dem Duo „two for you“, das mit Gitarre und Tenorsaxofon Musik aus allen Richtungen spielte. Toni Drexler bearüßte als Vertreter der kleinen HofmarkArt das Publikum. „Holz ist ein Werkstoff mit Charakter“. sagt

Willy Seitz. Und eben diesen arbeitet er in seinen Skulpturen heraus. Ob dicker Stamm, verzweigte Wurzel oder dünner Ast, Bruchholz oder altes Holz zum Beispiel von Häusern, Stadeln oder Zäunen – Seitz nähert sich behutsam und nachdenklich seinem Ausgangsmaterial, bevor er es mit Axt, Meißel oder Raspel nach eigener Vorstellung formt. „Manchmal geht er wochen- oder jahrelang um ein Stück Holz herum und überlegt“, erzählt der Münchner. Wegen „einer besonderen Form, einer interessanten Maserung“ wird er auf den Werkstoff aufmerksam. Zu Hause beginnt er, sie zu bearbeiten. „Ich versuche meist, die Grundform oder Struktur zu belassen oder etwas Besonderes hervorzuheben. Eine besonders interessante Schnittfläche zum Beispiel, in der ein Astloch zum Vorschein kommt.

Am Anfang, wenn ein Stück Holz vor ihm läge, wisse er oft nicht, welches Objekt aus diesem werden solle. Da entsteht dann schon mal aus einem Baum, der beim Sägen abbricht, eine Skulptur und der Künstler nennt diese Bruchstelle Megacity.

Aus alten Paletten schneidet der Holzbildhauer Teile heraus, spaltet kleine Keile und fügt diese zu Tafelbildern mit zerhacktem Holz zusammen. Steine interessieren ihn ebenfalls – aber diese findet er eher zufällig oder kauft sie im Mineralienhandel. Allerdings müssen die Stücke ineinander passen, das Holz etwa eine natürliche Mulde oder Kerbe haben, in die der Stein wie zufällig sich einfügt. Zuweilen greift der Künstler zum Farbtopf, bemalt mit Acryl kleine Holzscheite, klebt diese wie eine Ziehharmonika zusammen und nennt das Werk Schichtung. Die Arbeit mit Holz ist für ihn mehr als Hobby oder Kettensäge.

Parkett-Stadl Zu sehen ist die Ausstellung Blickwinkel bis zum 13. April im Parkett-Stadl in Hörbach zu den Öffnungszeiten oder nach Vereinbarung: www.eventbistro.de. Am 23. März wird ein Film über den Land-Art Künstler Andy Goldsworthy gezeigt. Mit einer Finissage am 13. April um 18 Uhr endet die Ausstellung mit Bistro und Musik.

Testen Sie jetzt unser e-Paper. 30 Tage kostenlos.

ANZEIGE
